

Eröffnung

- V: Wir beginnen unsere Kreuzwegandacht: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
- V: Herr Jesus Christus: Kreuz und bitteres Leiden hast du für uns Menschen auf dich genommen. Wir können dir nie genug für deine Liebe danken. Wir wollen dich nun begleiten auf deinem Kreuzweg, den du für uns bis zum bitteren Ende gegangen bist.
- A: Dein Leidensweg geht auch heute weiter. Du lädst uns ein, unser Kreuz auf uns zu nehmen und gibst uns gleichsam die Zusage, dass du bei uns bist. Hilf uns, dass wir die Kraft haben, unseren Weg mit dir gemeinsam zu gehen.

Abschluss

- V: Herr Jesus Christus, du bist für uns in die Welt gekommen und hast unsere Schuld auf dich geladen und bist für uns gestorben. Doch das Kreuz ist nicht das letzte Wort, du bist auferstanden und hast uns so durch deine Liebe erlöst.
- A: Unser Auftrag ist es, diese Liebe weiterzuschicken. Begleite uns in unserem Alltag, damit wir deine Liebe spüren und sie uns hilft, nach deinem Willen zu handeln.
- V: Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. In diesem Vertrauen segne uns der allmächtige und gütige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Kreuzwegandacht

Pfarrgemeinde St. Martin Platten



1. Station

Jesus wird zum Tode verurteilt

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Jesus steht schweigend vor seinen Richtern. Er weiß was kommt und kommen muss. Er weiß, es ist Zeit diesen Weg zu gehen. Der Vater ruft nach ihm. Und trotzdem: Warum haben wir ihn verurteilt?

Auch wir sind daran beteiligt. Unsere Angst vor etwas Neuem, Angst vor der Liebe, Angst zu vertrauen. Wir stehen jeden Morgen mit dem weißen Hemd der Unschuld auf und beschmutzen es mit Vorurteilen und Urteilen über Andere.

A: Wie leicht verurteilen wir einen Menschen und schließen ihn aus unserer Mitte aus. Wir denken oft nur an uns selber und kommen so von unserem Weg ab.

V: Jesus sagt: „Richtet nicht, dann werdet auch ihr nicht gerichtet werden. Urteilt nicht, dann werdet auch ihr nicht verurteilt werden!“

Lk 6,37

A: Herr, lass uns auf das Gute im Menschen vertrauen. Gib uns die Kraft, uns gegenseitig zu respektieren und bewahre uns vor lieblosen Urteilen.

V / A: Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist.

14. Station

Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Das Grab von Josef von Arimathäa steht offen. Dort findet dein Körper seine Ruhestätte für drei Tage. Den Stein schob man vor den Eingang, es musste alles schnell gehen. Die Dunkelheit des Grabes ängstigt mich.

A: Viele Situationen ängstigen mich, weil ich nicht weiß, was auf mich zukommt. Ich nehme mir keine Zeit genauer hinzuschauen, was mir eigentlich Angst macht, ich ergreife lieber die Flucht.

V: Im Evangelium nach Markus steht: Josef von Arimathäa kaufte ein Leinentuch, wickelte Jesus in das Tuch und legte ihn in ein Grab, das in einen Felsen gehauen war.

Mk 15,46

A: Herr, auch am Ende unseres Lebens gehen wir der Dunkelheit entgegen. Nimm uns die Angst, dass wir hinter der Dunkelheit dein Licht erkennen und nicht die Flucht ergreifen.

V / A: Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist.

13. Station

Jesus wird in den Schoß seiner Mutter gelegt

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Du hast ausgelitten, dein Werk ist vollbracht. Dein Körper ist tot, aber dein Geist lebt in jenen, die dich begleitet haben. Deinen Körper hat man vom Kreuz abgenommen und in den Schoß deiner Mutter gelegt. Maria du hast deinen Sohn bei allem begleitet. Jetzt sitzt du hier und hältst ihn in deinen Armen, ein Stück deines Herzens.

A: Es ist unglaublich schwer einen geliebten Menschen leiden zu sehen. Manchmal fehlt uns die Kraft, Menschen auf ihrem Leidensweg zu begleiten, wir lassen sie alleine, weil es dann für uns leichter ist.

V: Im Alten Testament steht: „Ihr alle, die ihr des Weges zieht, schaut doch und seht, ob ein Schmerz ist wie mein Schmerz!“
Klgl 1,12

A: Herr, du hast uns durch dein Leben und Leiden gezeigt, wie stark die Liebe ist. Lass mich immer wieder aus dieser Liebe schöpfen, damit ich die schweren Stunden in meinem Leben meistern kann.

V / A: Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist.

2. Station

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Jesus nimmt freiwillig das schwere Kreuz auf sich. Er geht seinen Weg, weil es keinen anderen - richtigen - Weg gibt. Es gibt nichts zum Jammern, zum Klagen. Er muss es tun. Wer sonst, wenn nicht er? Unser Vater hat ihn darum gebeten. Wie soll er diese Bitte abschlagen?

A: Es ist nicht leicht seinen Weg zu gehen. Noch schwerer wird es, wenn wir eine Last mit uns tragen. Wir sehen oft nur unsere Last und unsere Probleme. Die Mitmenschen sind uns egal.

V: Jesus sagt: „Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach!“
Mt 16,24

A: Herr, ich suche den Mut um meinen Weg zu gehen. Ich sehe die Hindernisse und fürchte mich. Lass es mich immer wieder wissen, dass du deine liebevolle, schützende und stärkende Hand nach mir ausstreckst.

V / A: Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist.

3. Station

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Jesus, das Holz des Kreuzes hat dich zu Boden gedrückt. Du gehst durch die steinigen, unebenen und steilen Gassen von Jerusalem. Du bist müde und ermattet von den Ereignissen der letzten Nacht. Aber man gönnt dir keine Auszeit, keine Pause. Du musst immer weiter!

A: Immer weiter, ohne Pause! Leistungsdruck und Enttäuschungen rauben uns die Kraft und drücken uns zu Boden. Wir wissen, dass wir Pausen brauchen, doch oft gönnen wir sie weder uns noch den Anderen.

V: In Psalm 118 steht: „Sie stießen mich hart, sie wollten mich stürzen: der Herr aber hat mir geholfen!“

A: Herr, du siehst, wie ich lebe. Ich stehe jeden Tag auf und hoffe, dass mein Weg heute weniger steil ist. Lass mich wieder neue Kraft schöpfen, damit ich nicht mit all meinen Enttäuschungen am Boden liegen bleibe.

V / A: Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist.

12. Station

Jesus stirbt am Kreuz

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Es ist dunkel geworden. Selbst die Sonne, die bis jetzt so gnadenlos auf die Erde geprallt ist, konnte dieses Leid nicht ertragen. Du hast deinen Kopf zur Seite geneigt und deinen Geist in die Hände unseres Vaters gelegt. Du warst gehorsam bis in den Tod. Hier gibt es nichts mehr zu sagen.

A: Es gibt keine Worte für diese Tat. Wir können nur noch schweigen über das, was geschehen ist. Wie oft begegnet uns solch eine Situation auch in unserem Leben, in der wir nur noch schweigen können, weil wir keine Worte finden.

V: Jesus sagt: „Wenn ich über der Erde erhöht bin, werde ich alle zu mir ziehen.“

Joh 12,32

A: Jesus, deine Liebe und dein Vertrauen kennen keine Grenzen. Ich will mich dir anschließen und dein Licht und deine Hoffnung in die Welt und zu mir nach Hause tragen.

V / A: Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist.

11. Station Jesus wird ans Kreuz genagelt

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Die Soldaten werfen Jesus zu Boden. Sie durchbohren seine Füße und Hände und nageln ihn fest ans Kreuz. Dann richten sie es auf. Was für ein Schmerz!

A: Einen Menschen festnageln, ihm keine Chance geben sich zu wehren. Eine grausame Vorstellung, doch auch heute noch werden Menschen festgenagelt, sogar manchmal von uns selbst.

V: Im Evangelium nach Lukas steht: „Sie kamen zur Schädelhöhe. Dort kreuzigten sie Jesus und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den andern links.“

Lk 23,33

A: Herr, eines Tages werden wir auch gerichtet und wehrlos sein. Niemand wird uns aus der Todesnot befreien. Gib uns in dieser Stunde die Kraft, gemeinsam mit dir den Willen des Vaters zu erfüllen. Schenke uns einen festen Glauben an die erlösende Kraft deines Kreuzes.

V / A: Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist.

4. Station Jesus begegnet seiner Mutter

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Maria steht am Weg. Sie will ihrem Sohn ganz nahe sein. Sie muss für ihn da sein, obwohl sie ihm nicht helfen kann. Es tut sehr weh, diesem Weg zu folgen. Wie kann sie so ruhig diese Schmerzen ertragen?

A: Manchmal sind wir zum Zuschauen verdammt, wir können nicht eingreifen. Unser Beistand kann helfen, Trost spenden und Kraft geben, doch oft verwehren wir diese Hilfe.

V: Simeon sagte zu Maria: „Dieser wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.“

Lk 2,34

A: Herr, ich möchte auch auf meinem Weg mit Maria gehen. Ich möchte, genauso wie Maria dir vertraute, auf dich vertrauen, weil ich die Gewissheit habe, dass alles was auf meiner Reise geschieht - egal ob es mich glücklich stimmt oder traurig macht - zu meinem Besten ist.

V / A: Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist.

5. Station

Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Die Soldaten ergreifen den vorbeigehenden Bauer, der auf dem Weg von seinem Feld nach Hause ist. Obwohl er müde ist, fordern sie ihn auf, das Kreuz für Jesus zu tragen. Simon hilft Jesus.

A: Wir sind müde und erledigt, wollen uns ausruhen und einfach mal nichts tun. Wir verschließen viel zu leicht unsere Augen wenn wir sehen, dass andere unsere Hilfe brauchen könnten.

V: Im Evangelium nach Mathäus steht: „Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon; den zwangen sie, Jesus das Kreuz zu tragen.“
Mt 27,32

A: Herr, lass unsere Augen klar sehen, wenn es um die Not anderer geht. Lass uns reagieren, wenn es nötig ist dem Anderen zu helfen sein Kreuz ein Stückchen weiter zu tragen.

V / A: Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist.

10. Station

Jesus wird seiner Kleider beraubt

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Herr, reicht es wirklich nicht, dass man dir die Freiheit und deine Freunde genommen hat? Musste es wirklich so weit kommen, dass man dir auch noch die Kleider vom Leibe reißt und dich nackt vor den Zuschauern stehen lässt? Musste man dir wirklich auch noch dein letztes Hemd nehmen, um damit anzudeuten, dich besiegt zu haben?

A: Wir sind nicht unschuldig. Es gibt immer wieder Situationen in denen ich Menschen bloß stelle und meinen Finger immer tiefer in seine Wunden drücke.

V: In Psalm 8 steht: „Was ist der Mensch, dass du, Herr, an ihn denkst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.“

A: Herr, ich habe Angst davor in meiner Wut und Enttäuschung einem anderen Menschen selber so etwas anzutun. Bewahre mich vor mir selbst in einer solchen Stunde. Schenke mir einen klaren Kopf und Einsicht, damit ich mich rechtzeitig bremsen kann.

V / A: Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist.

9. Station

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Jesus ist zu Tode erschöpft. Der steile und steinige Weg zu Golgota, das große und schwere Kreuz hat ihn um seine letzten Kräfte gebracht, auf dass er erneut stürzt. Das Holz drückt seinen geschundenen Körper zu Boden, lässt ihn nicht aufstehen, er kann kaum atmen. Der Staub klebt an seiner Haut und dringt mit jedem Atemzug in seine Lunge. Er steht aber trotzdem auf.

A: Selbst bei der kleinsten Hürde geben wir auf. Wenn es schwierig wird, dann treten wir lieber den Rückzug an. Was ich angefangen habe, muss ich noch lange nicht zu Ende bringen oder doch?

V: Jesus sagt: „Euch muss es zuerst um Gottes Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben!“ Mt 6,33

A: Herr, hilf uns das Angefangene zu Ende zu bringen. Zeige uns, dass wir die Kraft im Vertrauen auf dich finden und jede Aufgabe damit lösen können.

V / A: Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist.

6. Station

Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Eine Frau aus der Menschenmenge drängt sich zu Jesus. Sie sieht einen Verurteilten, dem der Schweiß die Augen blendet und in den offenen Wunden brennt. Sie reicht ihm ihr Schweiß Tuch und will ihn trösten. Sie wird für diese kleine Geste reich beschenkt - mit dem Abbild seines Gesichtes.

A: Es erfordert Mut aus der Reihe zu treten und das Notwendige zu tun. Oft fehlt uns dieser Mut und wir warten einfach ab.

V: Jesus sagt: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“

Mt 25,40

A: Herr, auch ich möchte meinen Mut dazu nutzen, das zu wagen, was gewagt werden kann. Wie oft bin ich der Veronika in meinem Leben schon begegnet? Wie oft habe ich diesen Dienst schon anderen erwiesen?

V / A: Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist.

7. Station

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Es scheint, als wenn Jesus nicht mehr weiter könnte. Er ist erschöpft und fällt wieder zu Boden. Das Kreuz lastet auf seinen Schultern und der steinige Weg verletzt die nackten Füße. Er fällt, weil ich wieder gefallen bin. Er wird verletzt, weil ich viele in meiner Umgebung verletzt habe.

A: Ich möchte diesen Weg nicht weiter gehen, er ist zu schwer für mich. Ich habe keine Kraft erneut aufzustehen und mich meinen Problemen zu stellen. Ich habe Angst, erneut verletzt zu werden.

V: Jesus sagt: „Wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen!“

Mt 16,25

A: Herr, gib mir den Mut und die Kraft immer wieder von Neuem aufzustehen und mich den Herausforderungen des Lebens zu stellen. Mit der Gewissheit, dass du an meiner Seite bist, kann ich neue Verletzungen ertragen.

V / A: Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist.

8. Station

Jesus begegnet den weinenden Frauen

V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Wie gewohnt stehen auch heute einige Frauen am Weg, die klagen und weinen über den Verurteilten. Sie gehören zum Bild jeder Hinrichtung. Sie sind jedes Mal da. Vielleicht haben sie andere Gesichter, aber was sagt schon ihr Weinen und Klagen aus?

A: Auch wir klagen über Not und Ungerechtigkeiten, doch eingreifen ist schwer. Handeln wenn es nötig wäre können wir nicht, aber Ausreden finden wir immer.

V: Jesus sagt: „Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder!“

Lk 23,28

A: Herr, deine Liebe ist so groß, dass du selbst in deiner eigenen Not, nur die Not der Anderen siehst. Hilf mir, dass ich diese Liebe verstehe und sie in meinem Leben weitergeben kann.

V / A: Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist.